

geht ist da, auch ein Virgil von Horaz. Die Wittwe, Herr Hofmaler, hatte auch Bilder—

L. Was für eine Wittwe?

H. Wo ich die Bücher da gekauft habe, in Garbenberg. Sprach's und griff nach einem blaueblumten Delfterkrug auf dem hohen Bücherbrette. — Da nimm Karl! sagte er zu dem Gehülfe, laß mir ihn voll machen. Hörst Du! — Tummle dich!

Der Gehülfe rannte mit dem Kruge fort und stieß an einen hereintretenden Stadtsoldaten. Ich möchte gern, stotterte dieser, den süß-süß-wu-wu-wurzlichen Mä-Mä-gde Tröster haben.

H. Buchhalter! Herr Meißner — den

M. Ist gar nicht bei uns. Selbiger kommt aber übermorgen in der Auktion vor.

H. Da kann er ihn erstehn — und die Bilder könnten Sie kaufen, Herr Hofmaler, von der Witwe. Sie will sie gern los seyn — zwei ziemlich Kasten voll. — Sie gab mir das Verzeichniß davon mit. Warten Sie!

Hier suchte Helmer in allen Taschen. Mancherlei Wische kamen zum Vorschein, kein Verzeichniß. Ich muß es, sagte er, vergessen haben liegen zu lassen — Thut ihm nichts. Es waren aber gute Sachen drunter: Ein Gabriel, ein Pfannkuch, ein alter Dietrich, ein paar

Klengel, ein reiner Guido, ein paar Puppere männer, ein Morlo, ein Zibelto —

Liv. Was ist das für ein Kerl?

H. Heißen Sie denn nicht auch so?

L. Am Ende ist's wohl ein Bild von mir?

H. Meinethalben — Her mit dem Kruge, Carolus! Carl brachte so eben den Krug. Helmer sah, ehe er trank, hinein: Rein! Du hast nicht davon getrunken. Du bist ein tugendhafter Junge, sagte er schmunzelnd, that einen herzhaften Zug, wollte den noch halbvollen Krug wieder auf den vorigen hohen Ort stellen und verlor sammt ihm das Gleichgewicht. Er gewann wieder, der Krug aber nicht. Das bairische Bier floß von den Brettern terrassenförmig ihm auf den Kopf, vom Kopfe sprang's auf den Bücherhaufen. Was da! sagt' er, die Bücher werden schon trocken, bis ich wiederkomme. Den Kopf trocknete er flüchtig mit dem Schnupftuch ab, setzte seinen alten schäbigen Hut auf, und — weg war er.

Wo rannt' er denn hin? fragte Livico, als er vor Lachen zum Fragen kommen konnte.

Wer kann dasjenige wissen? versetzte der Buchhalter. Man höret kein Gausen wohl, aber man weiß nicht, von wannen er kommt, noch wohin er fährt.

Ernst Müller, Redakteur.

Theateranzeige. Heute, den 8ten: Blaubart, Oper.

Verkauf. In Commission erhielten aus Italien

Rosolio Maraschino sopra fina,

ein extrafeiner Liqueur, vorzüglich wegen des guten und lieblichen Geschmacks für Damen geeignet, die Flasche à 1 Thl.

H. F. Rabenstein und Comp. Fröden am Markte Nr. 337.